Mittheilung das Wort. Derselbe erklärt: Bei Abschluß der Friedenspräliminarien bestand die Hoffnung, die Arbeiten in 4 bis 6 Wochen zu beendigen, wobei gerechnet war, daß die französische Regierung sich der unbestrittenen Herrschaft erfreue. Diese Hoffnung hat sich nicht verwirklicht. Weitere Verzögerungen mußten die Befürchtung erregen, ob die französische Regierung im Stande bleiben werde, ihren Verpflichtungen zu genügen. Bezüglich der Abtretungen von Land war das Objekt in unseren Händen, und die Ausführung der Bestimmungen nicht zweifelhaft. Die Befürchtungen bestanden darin, ob die französ. Regierung gewillt und fähig war, die Bestimmungen bezüglich der Kriegskontribution auszuführen. Ernstliche Besorgnisse veranlaßten mich, persönliche Besprechungen zu versuchen. Wenn wir uns nicht verständigt hätten, würden wir Paris durch ein Abkommen mit der Kommune oder durch Gewalt genommen und dann von der Regierung verlangt haben, ihre Truppen hinter die Loire zurückzuziehen und alsdann die Verhandlungen fortzusetzen. Ich ging in der Absicht nach Frankfurt, einige schwebende Fragen zur Entscheidung zu bringen, nämlich die Zahlung der Kriegskontribution, die Verkürzung der Fristen, und die Verstärkung der Garantieen; da sich jedoch die Aussicht zeigte, definitiv abzuschließen, so hielt ich dieß für einen Gewinn für beide Länder, da hiedurch für Deutschland die militärische Last erleichtert und die Konsolidirung Frankreichs erzielt wird. Die französ. Regierung ist nunmehr in der Lage, am besten die Wünsche des französischen Volkes nach Herstellung des Friedens zu erfüllen. Jede andere Regierung, die sich an ihre Stelle setzen wollte, hätte das Bedenken gegen sich, daß sie den Frieden nicht ebenso vollständig sichere. Es werden allerdings noch nachträglich Ausführungsbestimmungen nothwendig sein, jedoch ist der definitive Friede erreicht. Die Zahlungsfristen sind verkürzt worden, die erste halbe Milliarde (500 Millionen) wird innerhalb 30 Tagen, welche der Einnahme von Paris folgen, bezahlt. Betreffs der Zahlungsmittel wurde festgesetzt, daß nur Metallgeld oder Noten sicherer Banken (englischer, niederländischer, preußischer, belgischer) angenommen werden, oder Wechsel erster Klasse. Die zweite Zahlung von 1000 Millionen (d. h. die Zahlung bis zu 1½ Milliarden) hat im Laufe d. J. bis Ende Dezember stattzufinden. Erst hierauf sind wir verpflichtet, die Befestigungen vor Paris zu räumen. (Bravo!) Die vierte halbe Milliarde wird bis zum 1. Mai nächsten Jahrs gezahlt. Für die letzten drei Milliarden bleiben die Bestimmungen des Präliminarfriedens aufrecht, dieselben sind bis zum 1. März 1874 vollständig abzuzahlen. Die französ. Regierung hofft den Anforderungen genügen zu können. Schwierigkeiten ergab die Frage der Handelsbeziehungen Die französ. Regierung will den Handelsvertrag lösen. Sie scheint hiervon eine Steigerung der Zolleinnahmen zu erwarten. Ich begnügte mich mit der Bestimmung, für uns das Recht der Meistbegünstigten zu erlangen. Unter den Meistbegünstigten sind zu verstehen England, Belgien, Niederlande, Schweiz, Oestreich, Rußland. Bezüglich der Frage der Gränzregulirung wurde bestimmt, daß der Ausdruck „Rayon von Belfort" nicht im technischen Sinne zu verstehen sei sondern derselbe wurde auf 4 bis 5 Kilometer ausgedehnt. Es schien wünschenswerth, einige deutsche Gemeinden bei Thionville mit Reklamen zu erwerben, aber die französ. Regierung erklärte, sich in der Unmöglichkeit zu befinden, dieß zuzugestehen. Ich habe deßhalb vorgeschlagen, die Frage der Ratifikation der Nationalversammlung zu überlassen, und ich beantragte hiefür noch weitere Abtretungen bei Belfort. Die übrigen Bedingungen werden Sie aus den demnächst bevorstehenden Veröffentlichungen ersehen. Wir haben die Bahnstrecken der Ostbahn in Elsaß-Lothringen für bestimmte Summen erworben (dieselben sollen etwas über 300 Mill. Frcs. betragen). Für die Ratifikation durch den Kaiser und die Nationalversammlung ist eine 10tägige Frist bis zum 20. Mai festgesetzt. Fürst Bismarck schließt: Ich glaube, daß erreicht worden, was wir von Frankreich vernünftiger Weise erlangen konnten. Wir haben unsere Gränzen gesichert. Wir haben die Bezahlung der Kriegsentschädigung gesichert, soweit nach menschlichen Verhältnissen möglich. Noch weitergehende Forderungen hätten größere Opfer erfordert. Ich habe das Vertrauen, es sei die Absicht der französ. Regierung, den Vertrag auszuführen, und daß die Kräfte dazu vorhanden sein werden. Die Behauptung, die Höhe der Kriegsentschädigung sei unerschwinglich, wurde von dem französ. Finanzminister nicht getheilt. Der Reichskanzler spricht schließlich die Hoffnung aus, der Friede werde ein dauerhafter und segensreicher sein, und daß wir der Bürgschaften, deren wir uns versichert haben, um gegen erneute Angriffe gesichert zu sein, in langer Zeit nicht bedürfen werden!

Berlin, 11. Mai. Der Gesetzentwurf, betr. die Pensionirung und Versorgung der Militärpersonen des Reichsheeres und der kaiserlichen Marine, sowie die Unterstützung der Hinterbliebenen solcher Personen ist dem Reichstage nunmehr vorgelegt. Der Gesetzentwurf besteht aus 111 §§. Nach den Motiven betragen die im letzten Kriege erlittenen Verluste des Reichsheeres, die sich zwar noch nicht genau übersehen lassen, etwa 5000 Offiziere und 120,000 Unteroffiziere und Soldaten (Todte, Verwundete und Vermißte). Der muthmaßliche Gesammtbedarf an Pensionen und Unterstützung für die durch den letzten Krieg invalide gewordenen deutschen Krieger, beziehentlich der Hinterbliebenen der Gefallenen oder an ihren Wunden Gestorbenen würde sich nach den Grundsätzen der Vorlage auf 13,288,000 Thaler jährlich belaufen. Es ist die Absicht, zur Deckung dieses Bedürfnisses einen dem Werthe der obigen Summe entsprechenden Theil der von Frankreich zu zahlenden Kriegskontribution zu verwenden.

Berlin, 13. Mai. In heutiger Reichstagsitzung erfolgte bereits die erste Berathung des Militärpensionsgesetzes. Kriegsminister Roon befürwortete die Annahme: das Gesetz biete den Verwundeten nicht vollen Ersatz, nur einige Entschädigung.

Fulda, 8. Mai. Gestern wurde dahier ein Postbeamter gefänglich eingezogen, welcher innerhalb weniger Tage die Summe von ca. 2000 Thalern unterschlagen hat. Unter den Effecten desselben wurden die Couverts sämmtlicher entwendeter Werthbriefe sowie der größte Theil des Geldes vorgefunden.

Frankreich.

Paris, 12. Mai. Monde veröffentlicht einen Brief des Grafen Chambord. Der Graf weist als Verleumdung die Behauptung zurück, er verzichte darauf, das Glück Frankreichs zu retten. Frankreich sei monarchisch gesinnt. Er protestirt gegen die Behauptung, er wolle unbeschränkte Regierungsgewalt. Die überlieferte Monarchie sei vereinbar mit der Gleichheit vor dem Gesetz. Er würde wirksame Garantien für die Unabhängigkeit des päpstlichen Stuhles und die Freiheit der Kirche fordern als erste Bedingung des Friedens der Geister. Er wolle nicht mit einer Partei herrschen, sondern mit Hülfe aller, welche Religion, Friede und Eintracht zurückführen wollen.

Paris, 12. Mai, Mittags. Eine Proklamation des Wohlfahrtsausschusses sagt: Die Commune und die Republik sind einer tödtlichen Gefahr entgangen. Der Verrath hat sich in unsere Reihen eingeschlichen. Gold wurde mit vollen Händen gestreut und hat käufliche Seelen gefunden. Die Räumung des Fort von Issy, welche von dem Elenden, der das Fort auslieferte, durch ein ruchloses Plakat selbst bekannt gemacht wurde, war nur der erste Akt des Dramas, die innere monarchische Insurrection trifft hiermit zusammen; die Auslieferung eines Thores sollte folgen. Alle Fäden des Gewebes sind in unseren Händen. Der größte Theil der Schuldigen ist verhaftet. Das Kriegsgericht hat sich permanent erklärt. Gerechtigkeit wird geübt werden. — Weitere 5 Zeitungen sind unterdrückt worden. Ein Bericht Delescluze's vom 11. ds. erklärt, daß die Bewachung der Wälle ausreichend hergestellt sei und eine gute Reserve nöthigenfalls jeden Ueberfall zurückweisen werde. Die Stellung bei Issy ist beinahe unverändert. Das Fort von Vanvres, welches momentan geräumt war, wurde von Wrobleski wieder besetzt, der mit dem Bayonett die Versailler daraus vertrieb. — Schölcher ist des Einverständnisses mit dem Feind angeklagt.

Paris, 12. Mai, 6 Uhr Abds. Das 208. Bataillon umschloß heute Morgen die Bank, da eine Waffenniederlage dort vermuthet wurde. Man fand nichts. Delescluze soll mit dem Centralkomite gebrochen haben. Die Zeitung Justice schreibt: Das Centralkomite zieht sich zurück und verzichtet auf die Leitung der Kriegsverwaltung (die nunmehr ganz dem Wohlfahrtsausschuß zusteht). Es geht das Gerücht, die Versailler nahmen das Lyceum von Vanvres. Die Föderirten räumten Vanvres. Die Vendomesäule steht noch.

Versailles, 13. Mai, 9 Uhr Morgs. Unsere Truppen haben diese Nacht das Seminar von Issy genommen. Die Verluste der Insurgenten sind beträchtlich. Bei der gestern erfolgten Einnahme des Klosters des Oiseaux wurden 8 Kanonen erbeutet. Man versichert ferner, daß an 100 Föderirte getödtet und mehrere Hundert zu Gefangenen gemacht worden seien. Die Annäherungsarbeiten schreiten unablässig vorwärts. Das Geschützfeuer dauert mit Heftigkeit fort. — Jules Favre und Pouyer-Quertier sind gestern Abend hier wieder eingetroffen. — Ein Tagesbefehl Mac Mahon's an die Armee vom 12. d. M. sagt: Soldaten! Ihr habt dem Vertrauen, welches Frankreich in euch gesetzt, entsprochen. Durch eure Tapferkeit und Energie habt ihr die Hindernisse besiegt, welche euch die Insurrection entgegenstellte, die über alle von uns gegen den Fremden vorbereiteten Vertheidigungsmittel verfügte. Der Tagesbefehl zählt hierauf alle in letzter Zeit vollführten Waffenthaten auf, constatirt die Gefangennahme von 3000 Gefangenen und die Erbeutung von 150 Geschützen.

Paris den 13. Mai, Abends. In Folge eines Beschlusses der Commune hat heute die Abtragung des Hauses Thiers begonnen.

Gottesdienste
der Parochie Backnang
am Himmelfahrtsfest den 18. Mai.
Vorm. Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.
Nachm. Predigt: Herr Helfer Niethammer.

Redigirt, gedruckt und verlegt von L. Wildt in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nro. 58. Donnerstag den 18. Mai 1871. 40. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Backnang 45 kr., und außerhalb dieses 48 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 kr., außerhalb desselben 1 fl. 34 kr. Man abonnirt bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das doppelte ꝛc.

Backnang.

Wiesen-Verkauf.

Die herrschaftliche Schießwiese in der unteren Au, Parz. Nr. 1562 — 1⁴/₈ Mrg. 35,4 Rth. wird am nächsten

Samstag den 20. ds.,
Vormittags 10 Uhr,

zuerst in 4 Theilen und dann im Ganzen auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 16. Mai 1871.

K. Kameralamt.
Maier.

Kallenberg,
Gemeindebezirk Althütte.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Johannes Hildenbrand, Bauers dahier, wird die vorhandene Liegenschaft, nämlich:

⁴/₁₆tel an einem 2stockigen Wohnhaus mit gewölbten Keller und Scheuer oben im Weiler,
7³/₄ Mrg. 46,6 Rth. Aecker, bestehend aus 19 Parzellen,
1¹/₂ Mrg. 5,9 Rth. Wiesen, bestehend aus 8 Parzellen,
¹/₂ Mrg. 9,5 Rth. Gras- und Baumgarten, bestehend aus 3 Parzellen,
⁴/₈ Mrg. 8,9 Rth. Laubwald, bestehend aus 1 Parzelle,
1¹/₈ Mrg. 44,9 Rth. Weinberge, bestehend aus 3 Parzellen, auf der Markung von Rudersberg,
in Ganzen 10⁶/₈ Mrg. 19,8 Rth.
angeschlagen um 1835 fl.
bis jetzt angekauft um 1562 fl.,

am **Montag den 5. Juni d. J.,**
Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause zu Althütte in wiederholter Aufstreichsverhandlung zum Verkaufe gebracht und hat es bei dem Ergebnisse dieses zweiten Aufstreichs sein Bewenden, wenn der Erlös zu voller Befriedigung der Pfandgläubiger hinreicht.

Unbekannte Kauflustige haben sich über ihr Vermögen und Prädikat durch Zeugnisse ihrer Obrigkeit auszuweisen.

Den 13. Mai 1871.

K. Amtsnotariat Unterweissach:
Gall.

Murrhardt.

Anzeige

von dem am
Dienstag den 6. Juni d. J.
hier stattfindenden
Viehmarkte,
wozu eingeladen wird.
Gemeinderath.

Unterweissach.

Zugelaufener Hund.

Ein dem J. Aufrecht hier am letzten Sonntag zugelauf. schwarzer Spitzerhund kann innerhalb 8 Tagen gegen Ersatz der Einrückungs- und Fütterungskosten wieder abgeholt werden.

Den 16. Mai 1871.

Schultheißenamt.

Spiegelberg.
Jux.

Jagd-Verpachtung.

Die Wald- und Feld-Jagden der hiesigen Markungen kommen nach folgenden abgesonderten Jagd-Distrikten, nemlich:

I. Großhöchberg-Roßstaig,
II. Vorderbüchelberg-Spiegelberg,
III. Jux

am **Samstag den 27. d. Mts.,**
Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhaus in Spiegelberg auf 3 Jahre zur Verpachtung, wozu Pachtliebhaber hiedurch eingeladen werden.

Den 16. Mai 1871.

Schultheißenamt.
Schäffer.

Prevorst.

Rinden-Verkauf.

Das Erzeugniß der eichenen Gerberrinde vom Gemeindewald, bestehend in circa 350 Bund Glanz- und Raitelrinde, wird

Mittwoch den 24. d. Mts.,
Mittags 11 Uhr,

gegen baare Zahlung auf dem Rathszimmer daselbst öffentlich zum Verkauf gebracht.

Den 16. Mai 1871.

Gemeindepflege.

Lautern.

Holz- und Rinden-Verkauf.

Am **Montag den 22. Mai,**
Morgens 9 Uhr,

werden in dem hiesigen Gemeindewald 2 Eichenstämme mit 27 Cub.', 11¹/₄ Klafter buchenes und eichenes Scheiter- und Prügelholz, 2938 Stück gemischte Wellen und 40 Ctr. eichene Rinden unter günstigen Bedingungen zum Verkauf kommen.

Den 15. Mai 1871.

Ortsrechner Greiner.

Sulzbach.

Wiesen-Verpachtung.

Am nächsten

Montag den 22. d. Mts.
Mittags 12 Uhr,

verpachte ich den **Heu- und Oehmd-Ertrag** von 12 Morgen Wiesen an **einem** Stück.

Zu bemerken habe ich hiebei, daß das **ganze** Stück **gut** gedüngt worden ist, und in vorzüglichster Lage, ganz in der Nähe des Ortes, sich befindet.

Posterpeditor
Nuffer.

Bruch.

Haus- und Güter-Verkauf.

Am nächsten

Montag den 22. d. Mts.,
Mittags 12 Uhr,

bringe ich zum zweiten und letzten Aufstreich:

Ein gutes zweistockiges Wohnhaus oben im hiesigen Ort an der Straße, mit Keller und Stall, sowie einem Platz beim Haus, der sich zum Aufbau einer Scheuer eignet; ferner 6—7 Viertel Acker und Wiese auf hiesiger Markung, wozu die Liebhaber auf das hiesige Gemeinderathszimmer eingeladen werden.

Gottlieb Dees.

Maubach.

Gebäude- und Güter-Verkauf.

Am nächsten

Samstag den 20. Mai d. J.,
Mittags 12 Uhr,

bringe ich mein ganzes hiesiges Anwesen, bestehend in:

Einem halben Haus mit dinglicher Wirthschaftsgerechtigkeit zur Krone,
Einer Scheuer,
ungefähr 20 Morgen Aecker und Wiesen,
ungefähr 3 Morgen haubarem Wald

auf hiesigem Rathhaus in letztem Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Friedrich Geiger,
Kronenwirth.

Backnang.

Geld-Gesuch.

1500 fl. werden von einem Mann im Weissacher Thale gegen doppelte Versicherung aufzunehmen gesucht. Näheres bei der Redaktion ds. Bl.

Backnang.

Bekanntmachung.

Nachdem die städtische Waage für die nächsten 3 Jahre auf mich übergegangen ist, empfehle ich dieselbe einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zur gef. Benützung, und verbinde hiemit die Anzeige, daß ich die Spedition von Frachtgütern nach allen Richtungen unter Zusicherung billigster Berechnung übernehme.

Den 15. Mai 1871.

Julius Springer.

Ein gut **abgerichteter Metzgerhund**, welcher sich seiner Wachsamkeit wegen eben so gut zu einem **Hofhund** eignet, ist aus Auftrag zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt

Herr Metzgermeister und Speisewirth Schweinle in Backnang.

Lichtenberg.

Knechte-Gesuch.

Ich suche einen Pferdeknecht und einen Viehwärter, welcher gut melken kann, und gebe bei Tüchtigkeit guten Lohn. Eintritt für Beide auf Johanni; der Melker kann auch sogleich eintreten.

E. Stockmayer.

Für Husten-, Brust- und Lungenleidende.

Der **weiße Brustsyrup** von **H. Leopold & Co. in Breslau**, ist ein **vorzügliches** und **angenehmes** Linderungsmittel bei **Husten, Heiserkeit, Kurzathmigkeit, Lungencatarrh** und ähnlichen Hals-, Brust- und Lungenbeschwerden. Derselbe ist in Flaschen à 28 und 53 kr. stets vorräthig bei

J. G. Winter
in Backnang.

Unterweissach.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, der die Mühlzimmerei erlernen will, findet eine Lehrstelle bei Mühlzimmermeister Frank.

Mädchen-Gesuch.

Es wird für eine kleine Familie ein ordentliches solides Mädchen gesucht, das schon gedient hat und etwas kochen kann, und sogleich eintreten könnte. Wo? sagt die Redaktion dieses Blatts.

Backnang.

Gute Kartoffeln

hat zu verkaufen

J. G. Winter
beim Schwanen.

Eine kleinere

Ladeneinrichtung

sucht zu kaufen. Wer? sagt die Redaktion ds. Bl.

Backnang.

Gute Kartoffeln

hat noch ca. 10 Str. zu verkaufen

Kaufmann **Feucht.**

Murrhardt.

Lager von Steinkohlen, Theer & Cement

bei **F. A. Seeger.**

Die Preußische Hagel-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Berlin

versichert Früchte, Reps, Hopfen, Wein nebst sonstigen Felderzeugnissen gegen Hagelschaden. Die Prämien sind fest und billig; Nachschüsse finden nicht statt. Die Schäden werden stets unter Beiziehung von Bezirks-Deputirten in rechtlicher Weise abgeschätzt und binnen Monatsfrist nach Feststellung prompt bezahlt.

Die besonderen Vortheile, welche diese Gesellschaft ihren Versicherten bietet, sind in deren Prospekten abgedruckt. Dieselben werden nebst Antragsformularen von den unterzeichneten Agenten gratis abgegeben, welche auch zu jeder weiteren Auskunft, sowie zur Aufnahme der Versicherungen sich bereit erklären.

Backnang: **Jul. Schmückle,** Kaufmann.
Unterweissach: **G. L. Mayer,** Flaschner.
Althütte: **G. D. Wörner,** Kaufmann.

Biberach (Württemberg).

Malzdarrbleche

erfahrungsgemäß bei richtig gewählter Lochung besser und weit billiger als Draht- und Schienenhorden, empfiehlt sowohl in einzelnen Tafeln als zusammengepaßten Flächen die

Maschinenfabrik Biberach
Reichspfarr & Beck.

Mit königl. kaiserl. Ministerial-Approbation.

Per Paquet 4 Sgr. oder 14 kr.

Gegen Hals und Brustleiden

Von Sachkundigen empfohlen.

Stollwerck'sche Brust Bonbons.

Erprobt und bewährt seit einer Reihe von Jahren gegen Husten, Heiserkeit, Affectionen der Schleimhaut und des Kehlkopfes, ja gegen alle Beschwerden der Athmungsorgane. Man wolle, um sich vor der großen Zahl von Nachahmungen zu schützen, auf nachstehende Verkaufsstellen achten, in

Backnang bei **L. W. Feucht;** in Oppenweiler bei **Louis Schäffer;** Sulzbach bei Apoth. **J. Nick;** in Murrhardt bei **C. F. Stähle's** Wittwe.; in Rudersberg bei Apoth. **W. Bilfinger;** in Winnenden bei **C. F. Glock.**

Beachtungswerth. [H3515]

Dr. Kirchhoffer in Kappel (Schweiz) besitzt vortreffliche Mittel gegen nächtliches Bettnässen, Impotenz, Pollutionen.

Auswanderer

und **Reisende nach Amerika** befördert mit den rühmlichst bekannten **Bremer u. Hamburger Postdampfern,** sowie auch mit Segelschiffen, wöchentlich 2 Mal, und es können Verträge zu den billigsten Ueberfahrtspreisen jederzeit abgeschlossen werden bei dem concessionirten Agenten

Ferd. Thumm in Backnang.

Backnang.

Ein Viertel

hohen Klee

hat zu verpachten

W. Jakob Breuninger
beim Ochsen.

Backnang.

Zur Erlernung der Buchdruckerei

nimmt sofort einen Lehrling an

die Druckerei des Murrthalboten.

Backnang.

Stroh- & Stoffhüte

in den neuesten Façonen empfiehlt

Hutmacher Stöckle.

Backnang.

Geld-Gesuch.

Gegen gute doppelte Versicherung sucht ein Mann **150 fl.** Wer? sagt die Redaktion.

Backnang.

Magd-Gesuch.

Ein ordentliches Mädchen findet sogleich oder bis zum nächsten Ziel eine Stelle bei Kaufmann **Feucht.**

Backnang.

Einen kupfernen Kessel,

2 Imi haltend, sammt **Herd** hat zu verkaufen

Claus, Glaser.

Gestorben

den 15. Mai: Philipp Jakob Böhm, Kübler, Wittwer, 69 Jahre alt, an Altersschwäche. Beerdigung Mittwoch den 17. Mai Nachmittags 4 Uhr.

den 16. Mai: Heinrike Mathilde Kämpff, Bäckers Ehefrau, 31 Jahre alt, an Auszehrung. Beerdigung Donnerstag den 18. Mai, Nachm. 4 Uhr.

Amtliche Nachrichten.

* Die Kameralamts-Buchhalterstelle in Backnang wurde dem bisherigen Verweser derselben, Mönnich, unterm 15. d. M. definitiv übertragen.

* Die Stelle des Buchhalters bei dem Hofkameralamt in Waiblingen mit den Dienstrechten eines Staatskameralamts-Buchhalters erhielt Kameralkandidat Stoll, derzeit Hilfsarbeiter bei dem Revisorat des Kriegsministeriums.

* Die bisherige Transportordnung für den Güterverkehr auf den württembergischen Staatseisenbahnen vom 5. Nov. 1862 ist vom 1. Juni d. J. an außer Geltung gesetzt. Mit demselben Tage tritt das neue Reglement für die Beförderung von Gütern, Leichen, Fahrzeugen und lebenden Thieren auf der Königl. württ. Staatseisenbahn vom 29. März d. J. in Wirksamkeit. Exemplare desselben können bei den Güterexpeditionen um den Preis von 18 kr. das Stück bezogen werden.

Tagesereignisse.

Deutschland.

* Gutem Vernehmen nach, schreibt das Stuttgarter Tagblatt, werden am nächsten Freitag die exercirten Rekruten der Altersklasse 1870 zu der in Frankreich stehenden württembergischen Felddivision abgehen. Bei letzterer werden alsdann die Mannschaften der älteren Jahrgänge, namentlich auch die Verheiratheten on Urlaub entlassen werden.

* Der Rücktransport der seither in Ulm internirt gewesenen französischen Gefangenen wird Ende dieser Woche seinen Abschluß gefunden haben, womit der Auflösung der vier in Ulm gelegenen Landwehrersatzbataillone ein weiteres Hinderniß nicht mehr im Wege stehen dürfte.

* Nach den neuesten Nachrichten aus militärischen Kreisen, schreibt die Frankfurter Zeitung aus Stuttgart, habe die württ. Regierung ihr noch bei den Verträgen in Versailles festgehaltenes Reservat-Recht, die württ. Uniform beibehalten zu dürfen, im Interesse der deutschen Einheit aufgegeben.

* In Folge der neuen Heeresorganisation wird die seitherige württembergische Reiterdivision, welche aus 4 Regimentern à 4 Eskadronen bestanden hat, in 2 Reiterbrigaden (je 2 Dragoner- und 2 Ulanenregimenter und zwar je à 5 Eskadronen), jede mit einem Generalmajor an ihrer Spitze, eingetheilt; über beiden Kavalleriebrigaden wird als Divisionär ein Generallieutenant stehen. Durch diese neue Organisation wird Württemberg statt bisher einen, künftig drei Kavallerie-Generale haben.

Stuttgart, 15. Mai. Heute Vormittag sind die ersten Kirschen hier eingetroffen. Dieselben sind über den Brenner aus Italien gekommen, schmecken aber ziemlich theuer, das Pfund kostet 1 fl.

Hall den 14. Mai. Von heute an findet hier über den Monat Mai im Gasthof zu den drei Königen eine Ausstellung von Thonwaaren statt. Die K. Centralstelle hat aus ihrem Musterlager 54 Stück Thongeschirre, die in England, Frankreich, der Schweiz, Böhmen und Mähren angekauft worden sind, zu einer öffentlichen Ausstellung hieher gesandt. Die ausgestellten Waaren sind in der That Musterstücke, und namentlich für Hafnermeister von großem Interesse.

* Der landwirthschaftliche Bezirksverein von Ellwangen sendet eine Commission von Fachleuten nach Riedlingen, um in diesem Bezirke das dort am weitesten vorangeschrittene Werk der Markungsbereinigung durch Feldweganlagen, Güterzusammenlegungen u. s. w. in Augenschein zu nehmen. Die Commissionsmitglieder erhalten Reisebeiträge aus der Vereinskasse. Man hofft auf diesem Wege das hochwichtige Werk der Markungsbereinigung im Bezirke Ellwangen am kräftigsten zu fördern.

Ulm den 13. Mai. Gestern Abend besuchte ein Reiter von Glems bei Urach seinen Freund, einen Infanteristen, in der Pionierkaserne. Letzterer wollte dem Reiter die Einrichtung des Zündnadelgewehrs zeigen, ergriff aber unglücklicherweise ein geladenes Dienstgewehr, welches sich während der Explikation entlud. Die Kugel gieng dem Reiter durch die Brust. Der Betroffene sank leblos zusammen, und war nach 10 Minuten eine Leiche.

* Die internationale Anstalt zur Beschaffung künstlicher Gliedmaßen in Basel hat an den Württ. Sanitätsverein das freundliche Anerbieten gerichtet, nach einander 15–20 Amputirte bei sich aufnehmen zu wollen: jeder Invalide soll ein Bein nach amerikanischem System (von Dr. Hudson) und außerdem noch einen Stelzfuß erhalten. Das amerikanische System hat namentlich bei Oberschenkeln große Vorzüge. Uebrigens ist die Anstalt auch, wenn es gewünscht wird, bereit, Arme oder Hände anfertigen zu lassen, sowie Stützapparate für Glieder, denen genügende Festigkeit fehlt. Die Anstalt hat ein kleines Lazareth hergerichtet, in welchem die Invaliden auf Anstaltskosten verpflegt werden; da auch die künstlichen Glieder gratis verabfolgt werden, so bleibt für die Amputirten nur Bestreitung der Reisekosten. Da übrigens Basel an der badischen Staatsbahn liegt, so dürfte für die Amputirten wohl Gratisfahrt erhältlich sein. Die einzigen Bedingungen für die Aufnahme sind: 1) die Thatsache, daß der Betreffende im letzten Kriege invalid wurde und 2) vollständige Heilung der amputirten Wunde.

* In Folge des Kriegssturmes und seiner die Deutschen in Frankreich zerstreuenden Wirkungen wurden auch Württemberger nach England verschlagen. 229 derselben bedurften der Unterstützung, die ihnen von der „Gesellschaft der Freunde vom Mißgeschicke heimgesuchter Ausländer" nach Maßgabe der vorhandenen Mittel gereicht wurden. An 3098 Vertriebene, darunter auch 83 geborene Franzosen, wurden Gaben im Betrage von 5 Pfd. Sterl. (à 12 fl.) bis 10 Schill. (à 36 kr.) und darunter verabreicht.

München, 14. Mai. Die Offiziere 2c. des bayrischen Heeres, welche wenigstens 4 Monate in Frankreich mobil gewesen sind, erhalten je nach der am 3. März 1871 bekleideten Charge Retablissements- (Wiederherstellungs-)gelder, und zwar die Generale 8570 fl., Generallieutenants 5250 fl., Brigadiers 3150 fl., Obersten 2450 fl., Oberstlieutenants und Majore 875 fl., Hauptleute 437 fl. 30 kr., Oberlieutenants 157 fl. 30 kr., Unterlieutenants 131 fl. 15 kr. u. s. w. Die Hälfte des Betrags erhalten Offiziere und Beamte, welche kürzere Zeit mobil waren, oder welche nur auf Kriegsdauer reaktivirt oder aus dem Civilstand zum Felddienst berufen waren.

Neu-Ulm den 11. Mai. Gestern Nachmittag 3 Uhr fand unter großer Betheiligung der hier internirten französ. Kriegsgefangenen die Einsegnung des auf dem hiesigen Friedhofe den hier gestorbenen Kriegsgefangenen errichteten Grabdenkmals in Anwesenheit eines französ. Geistlichen, sowie der hiesigen katholischen Pfarrgeistlichkeit statt. Während der Handlung spielte eine französ. Kapelle.

Karlsruhe den 15. Mai. Bei der im 8. Wahlkreise (Baden-Bühl) stattgehabten Ersatzwahl zum Reichstage an Stelle des ausgetretenen Lindau ist Dekan Lender (klerikal) mit 6537 Stimmen gewählt worden. Oberschuldirector Renk erhielt 4058 Stimmen.

Berlin, 13. Mai. Die dritte Reichstagsabtheilung beschloß die Wahl Sonnemann's von Frankfurt wegen der in die Wahllisten nicht aufgenommenen 800 Bayern ungültig zu erklären und den Bundeskanzler aufzufordern, für Frankfurt neue Wahllisten aufstellen zu lassen.

Köln den 14. Mai. Ein gestern von Paris hier angekommener Unteroffizier brachte eine vollständig ausgebildete Kornähre von dort mit. Der Roggen soll, nach Mittheilung dieses Herrn, in der Umgegend von Paris bei einer in letzter Zeit dort herrschenden Temperatur von durchschnittlich 20 Grad Wärme in voller Blüthe stehen.

* Aus Thorn in Preußen wird gemeldet: Ein kriegsgefangener Turco, welcher bereits vor mehreren Monaten wegen Meuterei und versuchten Mordes in die hiesige Sträflingsabtheilung eingesteckt worden, gerieth dieser Tage in Streit mit einem preuß. Sträfling, zog plötzlich ein dolchartiges Messer und führte gegen Brust und Unterleib seines Gegners so gefährliche blitzschnelle Stiche, daß der Unglückliche zusammensank. Vier herbeieilende Kameraden wurden ebenfalls von dem seine thierische Natur nicht verleugnenden Turco mehr oder minder schwer verwundet, bis die Bewältigung des rasend gewordenen Mörders gelingen konnte. Was übrigens so ein Arabersschädel aushalten kann, war hier deutlich wahrnehmbar: zwei auf dem Kopf des Wüstensohnes von seinen Angreifern kurz und kleingeschlagene Fußschemel genirten ihn trotz des allerdings reichlich fließenden Blutes so wenig, daß er ohne Schädelbrüche in das Lazareth geschafft werden konnte. Zwei der preuß. Sträflinge sollen todt, vier andere in Besserung begriffen sein.

Berlin, 14. Mai. In Betreff Elsaß und Lothringen wurde im Friedensvertrag vereinbart, daß es sechs Monate lang, vom 1. März ab, für seine Waaren Zollfreiheit an der französischen Grenze genieße.

Frankreich.

* In der Nationalversammlung zu Versailles erwähnte J. Favre bezüglich des Friedensvertrags, außer schon Bekanntem, Folgendes: „Die verkauften Eisenbahnen werden bei den ersten 2 Milliarden, welche wir (Franzosen) zu zahlen haben, mit 325 Millionen angerechnet. Wir haben einen Rayon von 8 Kilometer um Belfort erlangt. Deutschland schlug vor, uns das ganze Arrondissement Belfort gegen einige Ländertheile abzutreten, welche unsere Grenze gegen Luxemburg bilden. Sie werden den Vorschlag zu prüfen haben. Die ausgewiesenen Deutschen werden wieder in den Besitz ihres Eigenthums treten, und in ihre Rechte, auf französischem Gebiet zu wohnen, wieder eingeführt werden. Die Kriegsgefangenen werden zurückkehren, ein Theil derselben wird entlassen, der andere Theil wieder in die Armee eingereiht werden, jedoch mit der Beschränkung, daß nur 80,000 Mann von denselben vor Paris verwandt werden dürfen. Die Garnisonen in den Departements können bezogen werden. 20,000 Mann werden auf Lyon dirigirt, um nach Algerien zu gehen.

Der Rest der Armee wird hinter der Loire bleiben".

* Im Kloster der Weißen Damen in Paris hat man 3 irrsinnige Schwestern gefunden, welche daselbst (wie die Barbara Ubrick) ohne Recht seit 10 Jahren gefangen gehalten wurden.

* Rochefort kennzeichnet in seinem Blatte „Mot d'Ordre" (Losungswort) den heutigen Stand der Dinge in Paris mit folgenden Worten: „Was an der Kommune nagt, das Centralkomite zerfetzt, die Nationalgarde lahm legt und schließlich die Republik zerstört, sind nicht die Preußen, welche vor unseren Thoren stehen, nicht die Granaten des Herrn Thiers, nicht die von Dufaure ausgearbeiteten Gesetze. Uns tödtet allein das Mißtrauen. Das Stadthaus mißtraut dem Kriegsministerium, das Kriegsministerium der Marine, das Fort Vanvres dem Fort Montrouge, dieses dem Fort Bicetre, Raoul Rigault dem Oberst Rossel und Vessinier mir. Mißtrauen war zu allen Zeiten eine schwache Seite der Republikaner, seit den letzten Ereignissen ist es eine wahre Landplage geworden. Wenn ein Mann einmal 48 Stunden lang eine gewisse Autorität gehabt hat, rufen 2 Duzend Stimmen, deren Träger sich unter einander nicht über den Weg trauen: Verhaften wir ihn, er hat sich den Orleans verkauft."

Paris den 13. Mai, Morgens. Drei Nationalgardisten, des Verraths in der Affaire von Moulin Saquet schuldig befunden, sind erschossen worden. Ein anderer, welcher die Redoute von Hautes Bruyeres hatte ausliefern wollen, wurde gleichfalls erschossen.

Paris den 14. Mai, Mittags. Der Wohlfahrtsausschuß verfügte: Jeder Bürger muß eine Legitimationskarte tragen. Die radikalen Zeitungen klagen die Kommune der Schwachheit an. Social verlangt Anklage der Mitglieder des Centralkomite's und Unterdrückung des letzteren. Reveil erwähnt das Gerücht, die Kommune wolle abdanken. Die Montmartre Batterien eröffneten Nachts das Feuer auf St. Ouen und Genevilliers. Alle verfügbaren Truppen sind nach Malakoff, Petit Vanvre und Grand Montrouge geschickt. Die Versailler errichteten eine Pontonbrücke bei Clichy. Fortwährender Kampf bei Asnieres und Neuilly. Die Brücken und Gürteleisenbahn werden zerstört behufs Sicherung der zweiten Vertheidigungslinie. Ueberall sind die Pariser Batterien dem Versailler Feuer unterlegen.

Paris, 14. Mai, Abds. Das Haus von Thiers ist ein Schutthaufen.

Paris den 15. Mai. Die Besitzer von Schwefel und Phosphor müssen binnen drei Tagen ihre Vorräthe an die Kommune declariren. — La Cecilia übernimmt wieder das Commando in Petit Vanvres. An den exponirten Punkten werden Torpedos gelegt. — Schölcher ist auf freien Fuß gesetzt.

Paris den 15. Mai. Die Versailler stehen vor den Wällen von Paris vom Thor La Muette (westlich, nach dem Boulogner Holz) bis zum Thor von Issy und wechseln Schüsse mit den Aufständischen. Die Föderirten haben die Schanze zwischen Vanvres und Issy geräumt. In den Tuilerien und dem Tuileriengarten sind Batterien errichtet, um ein Flankenfeuer gegen die Elyseeischen Felder zu unterhalten. Der Luxembourg-Garten ist geschlossen und von 4 Bataillonen Nationalgarde besetzt. Die Kommune scheint einen Aufstand zu befürchten. Es herrscht die allgemeine Ueberzeugung, daß eine weitverzweigte Verschwörung gegen die Kommune besteht.

Paris den 15. Mai, Abds. Das 144. Bataillon der ansässigen Nationalgarde, das heute nach Issy beordert wurde, verweigerte den Marsch. — Pascal Grousset erläßt in einer Proklamation einen Aufruf um Hülfe an die großen Städte. Er sagt: „Paris wird bis ans Ende hinter den Barrikaden von Haus zu Haus kämpfen." — Das Feuer der Versailler verhinderte wirksame Befestigung des Thores Dauphine. Der ganze Westen und Südwesten von Paris ist heute unbewohnbar. Bomben und Kugeln regnen überall. Fort Vanvres wurde gestern von den Föderirten geräumt und von den Versaillern besetzt. Der Fall von Fort Montrouge ist bevorstehend.

Versailles, 15. Mai, Abds. Die Enceinte (Ringmauer) von Paris hat mehrere Breschen, das Thor Auteil ist vollständig zerstört, das Geschützfeuer dauert behufs Erweiterung der Bresche fort.

Paris den 16. Mai. Oberst Henri ist zum Stabschef des Kriegsministers, Oberst Matthieu zum Commandanten der Truppen zwischen dem Point du jour und der Porte Wagram ernannt. Alle Handwerksleute über 40 Jahre sind aufgefordert, an der Vertheidigung von Paris zu arbeiten gegen einen Arbeitslohn von 3 Fr. 75 Ct. täglich. Dem „Vengeur" zufolge ist das Einverständniß zwischen Delescluze und dem Centralkomite wieder hergestellt. Die Vendomesäule soll heute um 2 Uhr demolirt werden.

Reims den 15. Mai. Das Hauptquartier des Kronprinzen von Sachsen geht nach Margency, das Generalcommando des Gardekorps nach Montmorency, (beide unweit St Denis).

Oestreich.

Laibach (Krain), 5. Mai. Dieser Tage fand in Trenta eine Bärenjagd statt, die leider mit einem großen Unglück endete. Nachdem Meister Petz schon dreimal angeschossen war, warf er sich noch auf den nächsten Jäger, den Meßner von Trenta, riß ihm mit einem wüthenden Biß nicht allein das ganze Kinn, sondern auch die Zunge und den Unterkiefer bis zu den letzten Stockzähnen weg und brachte ihm noch eine Schenkelwunde bei. Erst nachdem noch ein zweiter Jäger leicht verletzt war, gelang es, das wüthende Thier todtzuschlagen. Es wog 280 Pfund. Der so schwer Verstümmelte lebt noch. Nahrung in flüssigem Zustande wird ihm durch einen Trichter beigebracht. Sein Anblick ist schauderhaft: Die Hälfte beider Wangen bis auf einen Zoll von den Ohren, Unterkiefer und Kinn bis zum Kehlkopf herab fehlen. An eine Genesung ist kaum zu denken.

Rumänien.

Bukarest den 15. Mai. Bei den Deputirtenwahlen des ersten Wahlcollegiums hat die Regierungspartei entschieden gesiegt.

Land- & Volkswirthschaftliches.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 15. Mai. Die Witterung war vergangene Woche beständig, doch traten mehrere Nächte Fröste ein, welche beinahe allgemein theils mehr, theils weniger Schaden verursachten. Auch an den meisten auswärtigen Handelsplätzen scheint das kalte Wetter nicht ohne Einfluß auf das Getreidegeschäft gewesen zu sein, indem fast sämmtliche Berichte eine festere Tendenz bekunden. Eine wesentliche Preisänderung ist übrigens von nirgends angezeigt, da der Geschäftsgang im Ganzen nur wenig an Lebhaftigkeit gewonnen hat und sich die Spekulation durch die Witterungsverhältnisse bis jetzt nicht zu größeren Unternehmungen hinreißen ließ. Die süddeutschen Märkte verkehrten durchschnittlich in ziemlich fester Haltung und hatten größtentheils höhere Preise. Die heutige Landesproduktenbörse dagegen verlief in ziemlich ruhiger Stimmung und der Verkehr war nicht besonders lebhaft. Wir notiren: Waizen, ungarischen 7 fl. 30 kr., bayr. 7 fl. 30—42 kr., Kernen 6 fl. 18 kr. bis 7 fl. 18 kr., Dinkel 4 fl. 30 kr., Roggen 5 fl. 6 kr. bis 24 kr., Gerste, bayr. 5 fl. 30 kr., Haber 5 fl. 15 bis 30 kr. Mehlpreise per 200 Pfd. incl. Sack: Mehl Nr. 1 21 fl. bis 21 fl. 30 kr., Nr. 2 19 fl. bis 19 fl. 30 kr., Nr. 3 17 fl. bis 17 fl. 30 kr., Nr. 4 15 fl. bis 15 fl. 30 kr.

Fruchtpreise.

Mittelpreis per Zoll-Ctr.

Winnenden den 10. Mai. Kernen 6 fl. 15 kr. Dinkel 4 fl. 45 kr. Haber 5 fl. 3 kr. ferner per Simri: Gerste 1 fl. 24 kr. Mischling 1 fl. 39 kr., Roggen 1 fl. 36 kr. Ackerbohnen 1 fl. 52 kr., Waizen 1 fl. 50 kr. Linsen 3 fl. — kr. Welschkorn 1 fl. 32 kr. Wicken 2 fl. 42 kr., Kartoffeln 24—30 kr. 1 Pfd. Butter 35 kr. 1 Bund Stroh 12 kr. 1 Ctr. Heu — fl. — kr.

Hall den 13. Mai. Kernen 6 fl. 33 kr. Gemischt — fl. — kr. Roggen 5 fl. 30 kr. Haber 4 fl. 58 kr. Gerste 4 fl. 3 kr.

Heilbronn den 13. Mai. Dinkel 5 fl. 14 kr. Gerste 4 fl. 54 kr. Haber 4 fl. 57 kr. Waizen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr.

Ulm den 13. Mai. Kernen 6 fl. 33 kr. Waizen 5 fl. 21 kr. Roggen 5 fl. 9 kr. Gerste 4 fl. 51 kr. Haber 5 fl. 15 kr.

Zur Nachricht.

Nachdem von verschiedenen Abonnenten ds. Bl. der Redaction gegenüber schon mehrfach der Wunsch ausgesprochen wurde, es möchte von den im letzten Jahr durch den Kriegsausbruch verscheichten „Raben" (Erzählung aus dem Französischen von A. de Pontmartin und ins Deutsche übertragen von Albert Wittstock) die Fortsetzung gebracht werden, so wird, da seit dem 10. d M. der definitive Friede wiedergekehrt und hiedurch das Hinderniß beseitigt ist, die Wiederaufnahme der Fortsetzung in thunlichster Bälde, vielleicht schon im nächsten Blatte erfolgen. Die Erzählung ist da abgebrochen worden, wo Susanne mit der Bezirksrichters-Gattin Frau von Ribiere, Schwester des Forstmeisters von Esterac, und deren Töchterchen Marie aus dem Seebade Carqueiranne im südlichen Frankreich beziehungsweise von dem Besuch im Bagno von Toulon, wo Jacob als verurtheilter Mörder des Simon Galeerensträfling war, zurückgekehrt war und sie dann nicht nur ihr Umherstreifen in den Feldern, besonders auf dem Schauplatz der Ermordung Simons und der Arretirung Jacobs wieder aufgenommen, sondern auch ihre Beziehungen zu dem Piemontesen Matteo Perondi, dem Diener des Bauern Anselm Cosferousse, angefangen hatte. Ihr nächstes Ziel war, auf den Markt von Vignan zu kommen, was ihr durch Frau von Ribiere gelang, die eine Tante (Sophie) daselbst hatte und sie mit ihrem Töchterchen Marie dorthin begleitete.

Redigirt, gedruckt und verlegt von S. Wildt in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nro. 59. Samstag den 20. Mai 1871. 40. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Backnang 45 kr., und außerhalb dieses 48 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 kr., außerhalb desselben 1 fl. 34 kr. Man abonnirt bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das doppelte ꝛc.

Revier Kaisersbach.

Holz-Verkauf.

Der auf den 22. Mai ausgeschriebene Nutzholzverkauf Blt. Nr. 57 findet am **23.** desselben und der auf diesen bestimmte Brennholzverkauf am **22.** statt.

Lorch den 17. Mai 1871.

K. Forstamt.
Paulus.

Backnang.

Versteigerung eines Waaren-Lagers- und allerlei Fahrniß.

Aus der Gantmasse des Wilhelm Ottmar, Tuchmachers wird das vorhandene, in Tricots, Kassinetten und baumwollenen Garnen bestehende, zu 1094 fl. geschätzte Waarenlager partheienweise oder im Ganzen am

Mittwoch den 24. Mai 1871,
Vormittags 9 Uhr,

in öffentlicher Versteigerung zum Verkauf gebracht werden.

Bemerkt wird, daß ausschnittweise nichts abgegeben wird.

Nachmittags 2 Uhr wird die zum Verkauf bestimmte, zu 193 fl. 18 kr. angeschlagene verschiedene Fahrniß, worunter namentlich eine Zwirnmaschine befindlich ist, zum Verkauf ausgeboten.

Die Liebhaber werden in das Ottmar'sche Wohnhaus auf den Marktplatz eingeladen.

Den 12. Mai 1871.

K. Gerichtsnotariat.
Reinmann.

Backnang.

Rothgerberei-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Rothgerbers Johannes Hackenschuh dahier wird in Folge eines Nachgebots am

Samstag den 10. Juni d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich auf hiesigem Rathhaus wiederholt verkauft:

1/8 Mrg. 31,9 Rth. ein zweistockiges Wohnhaus mit Rothgerberei Einrichtung in der untern Au, neben Gottfried Bacher und der Straße, B.-V.-A. 5600 fl.
nebst einem Trockenschuppen mit Lohkammer, an das Haus angestoßen, B.-V.-A. 500 fl.

4/8 Mrg. 12,1 Rth. Wiese in der untern Au und in Schafwiesen, neben Oberamtswundarzt Leopold und Jakob Mögle, auch Joseph Wahls Wittwe und Imanuel Breuninger,
gerichtlicher Anschlag zusammen 7000 fl.
angekauft um 7675 fl.

wozu man Liebhaber mit dem Anfügen einladet, daß es bei dem Ergebniß dieses zweiten Aufstreichs **sein Bewenden hat.**

Den 19. Mai 1871.

Rathsschreiberei.
Krauth.

Sechselberg.

Gläubiger-Aufruf.

Alle Diejenigen, welche an Jakob Hägele Weber von Waldenweiler Forderungen zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, dieselben binnen 10 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzuzeigen und zu erweisen, widrigenfalls sie es sich selbst zuzuschreiben hätten, wenn sie bei der bevorstehenden Verweisung einer Kaufschillingsforderung des Hägele in Ermanglung anderer Mittel desselben unberücksichtigt blieben.

Den 17. Mai 1871.

Schultheißenamt.
Memminger.

Backnang.

Hofguts-Verkauf.

Der Unterzeichnete beabsichtigt, sein in Unterweissach sich befindendes Besitzthum im Ganzen oder Stückweise dem Verkauf auszusetzen. Dasselbe besteht in einem wohleingerichteten mit 6 heizbaren Zimmern versehenen 2stockigen Wohnhaus, einer massiv neu gebauten Scheuer, Schwein- und Geflügelstall und einem großen Schuppen, circa 20 Morgen haltenden in gut gebautem Zustand sich befindenden Feldgütern, worunter Aecker, Wiesen, Gärten, Hopfenanlagen und ein Weinberg.

Die Kaufsbedingungen können ganz billig gestellt werden, und falls ein annehmbares Angebot erfolgt, wird nach einmaligem Aufstreich sofortige Zusage erfolgen. Ein Ankauf im Ganzen oder Stückweise kann jeder Zeit bei Herrn Kronenwirth Schlehuer in Unterweissach geschehen, welcher sodann die näheren Bedingungen mittheilen wird.

Den 19. Mai 1871.

Dr. Kern.

Backnang.

Bekanntmachung.

Nachdem die städtische Waage für die nächsten 3 Jahre auf mich übergegangen ist, empfehle ich dieselbe einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zur gef. Benützung, und verbinde hiemit die Anzeige, daß ich die Spedition von Frachtgütern nach allen Richtungen unter Zusicherung billigster Berechnung übernehme.

Den 15. Mai 1871.

Julius Springer.

Backnang.

Nächsten Mittwoch den 24. d. M. gibt's **Kalk** bei Ziegler **Schad.**

Bruch.

Haus- und Güter-Verkauf.

Am nächsten

Montag den 22. d. Mts.,
Mittags 12 Uhr,

bringe ich zum zweiten und letzten Aufstreich:

Ein gutes zweistockiges Wohnhaus oben im hiesigen Ort an der Straße, mit Keller und Stall, sowie einem Platz beim Haus, der sich zum Aufbau einer Scheuer eignet; ferner 6—7 Viertel Acker und Wiese auf hiesiger Markung, wozu die Liebhaber auf das hiesige Gemeinderathszimmer eingeladen werden.

Gottlieb Dees.

Die Apotheke von **C. Veil**
in
Backnang
empfiehlt ihre künstliche und natürliche Mineral-Wasser in stets frischer Füllung
als

Selters
Soda
Kohlensaures
Stahl
Kissinger (Nacoczy)
Taraszer
Friedrichshaller
Mergentheimer
Berger
Magnesia
} **Wasser,**

Emser
Rippoldsauer
} **Pastillen.**

Auch ist dieselbe bereit, jedes beliebige künstliche oder natürliche Mineralwasser auch diesen Sommer wieder auf's billigste und prompteste zu besorgen.

Winnenden.

Das jährliche

Missionsfest

wird am **Pfingstmontag den 29. Mai,** Nachmittags, abgehalten, wozu Freunde der Missions-Sache herzlich eingeladen werden.

Der Missions-Verein von Winnenden.

Backnang.

Milch-, Nutz- & Nahrungspulver,

Mastpulver,
Strengelpulver,
Glaubersalz
empfiehlt in stets frischer Waare

Apotheker **C. Veil.**

Fornsbach.

Geld-Offert.

115 fl. Pfleggeld hat auszuleihen

Christian Grau.